



Slowakische Weihnacht im Herzen Ungarns in Vanyarc

Ein schönes Beispiel, wie aus der Not eine Tugend werden kann, zeigt die Vielsprachigkeit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Ungarn. Die deutschen und slowakischen Wurzeln des Luthertums in Ungarn werden bis heute gewahrt.

Es ist eine gute und lange Tradition in Ungarn, dass Gottesdienste nicht nur in ungarischer Sprache gehalten werden, sondern auch auf Deutsch oder Slowakisch. Die lutherischen Gemeinden, die einst von den Einwanderern gegründet wurden, sind mit der Zeit ungarisch geworden. Doch es gibt bis heute zahlreiche Gemeinden, in denen die deutsche oder slowakische Minderheit noch immer einen großen Teil der Bevölkerung ausmacht. So ist es der ELKU eine Herzensangelegenheit und auch eine Selbstverständlichkeit, dass Gottesdienste nicht nur auf Ungarisch gehalten werden. Ein lebendiges Beispiel dafür ist die Gemeinde in Vanyarc, die am 2. Advent einen zweisprachigen Gottesdienst feierte. Der slowakische Pfarrer Ján Durov aus Velky Krtis folgte der Einladung von Pfarrerin Hilda Fabulya Gulácsiné, die Landesbeauftragte der ELKU für slowakischsprachigen Seelsorgedienst ist. Die am Nachmittag folgende Weihnachtsfeier stimmte Groß und Klein auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein und glänzte in der buntesten Folklore.



von links: Pfarrer Ján Durov, Pfarrerin Hilde Fabulya Gulácsiné, Dekan András Szabó



1. Vorbereitungstreffen für die Christlichen Begegnungstage Mittel- und Osteuropas 2016 in Budapest

Noch sind die gemeinsamen Erlebnisse der Begegnungstage in Wroclaw präsent vor Augen, daher lohnt es die Planungen für die vorgezogenen Christlichen Begegnungstage Mittel- und Osteuropas 2016 zu beginnen.

Auswertung und erneuter Beginn – unter diesem Motto stand das 1. Vorbereitungstreffen, das vom 4. - 5. November 2014 in der Kapelle der Evangelisch-Lutherischen Theologischen Universität in Budapest stattfand. Die internationale, 18-köpfige Delegation machte sich auf, um das Kirchenleben in Ungarn und die Geschichte des Protestantismus in Ungarn kennenzulernen. Denn auch den Teilnehmern der Begegnungstage vom 7. - 10. Juli 2016 soll der Blick für die Themen der Minderheiten und Diaspora geschärft werden. Die vier Tage sollen ganz unter dem Motto „Ihr seid das Salz der Erde“ stehen.

Der Vorbereitungsausschuss besteht u.a. aus Vertretern der Evangelischen Kirche in Österreich, der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Sachsen, der Evangelisch-Augsburgischen Kirche in Polen, der Evangelischen Kirche A.B. in der Slowakei und der Schlesischen Evangelischen Kirche A.B., sowie der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder, wie auch Vertreter der Evangelischen Kirchen Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und Referenten der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE).

Von ungarischer Seite leitete der Bischof für Außenangelegenheiten Dr. Tamás Fabiny und der Leiter der ELKU Pfarrer György Krámer die Sitzung, die von der Abteilung für Ökumene und Außenamt unter Leitung von Dr. Klára Tarr Cselovszky organisiert wurde.

Rumänischer Staat enteignet reformiertes Gymnasium

Mit dem Entscheid des Berufungsgerichts Ploiesti vom 25. November 2014 soll das Székely Mikó Gymnasium in Sfântu Gheorghe (Sankt Georgen in Siebenbürgen) verstaatlicht werden. In dem Mitte des 19. Jahrhunderts gegründeten Gymnasium ist die Unterrichtssprache bis heute Ungarisch, da rund 75% der Bevölkerung von Sankt Georgen der ungarischen Minderheit angehören. Der rumänische Staat prüft die seit 1990 an die reformierte Kirche zurückgegebenen Besitztümer. Damals wurde lediglich ein Drittel des ursprünglichen Besitzes restituiert. Es ist zu befürchten, dass weitere Enteignungen folgen, was mit der Diskriminierung von Minderheiten, insbesondere von religiösen Minderheiten einhergeht. Zusammen mit dem Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Rumänien Dezső Zoltán Adorjáni protestiert auch die Evangelisch-Lutherische Kirche in Ungarn gegen diese politisch motivierte Gesetzeslosigkeit und Ungerechtigkeit.

Kurznachrichten

- **Gratulation an Bischof Heinrich Bedford-Strohm** - Die Mitglieder des Landespresbyteriums der ELKU gratulierten dem bayerischen Landesbischof zu seiner Ernennung zum Ratsvorsitzenden der EKD. Das Landespresbyterium schätzt die persönliche Begegnung und den fruchttragenden Austausch mit Bedford-Strohm bei seinem Besuch in Budapest und darüber hinaus. Im Gebet wird für sein Wirken in der neuen Funktion und für Ihn persönlich gedacht. Begleitet wird dies von der Vorfreude auf ein weiteres, zukünftiges Zusammenwirken.
- **Sárvár wird Reformationsstadt** - Die Stadt Sárvár wird Teil der Europa Reformata und darf schon bald den Titel offiziell tragen. Die Stadt spielte als Zentrum der transdanubischen Reformation eine maßgebliche Rolle in Ungarn. Dem einflussreichen ungarischen Magnaten und Palatin Thomas III. Nádasdy ist zu verdanken, dass eine der ersten Druckereien in Ungarn an seinem Hof in Sárvár, der Verbreitung der Reformation beitragen konnte. Er beauftragte 1541 Johann Sylvester das Neue Testament ins Ungarische zu übersetzen und zu drucken. Diese Bibel war gleichsam das erste in ungarischer Sprache gedruckte Buch. Daher wird die Stadt Sárvár das „ungarische Wittenberg“ genannt. Hier wirkte im Jahr 1535 der „ungarische Luther“ Mátyás Bíró Dévai, der als Wanderprediger das Gedankengut der Reformation im ganzen Land verbreitete.



- **Modernisierung des Institutes zur Ausbildung von Kantoren in Fot** - Dank der großzügigen Finanzierungsspritze der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern wurde es möglich, den ersten Schritt der Renovierung der sehr in die Jahre gekommenen Gebäude zu beginnen. Die Verhältnisse dort sind nun zwar immer noch überaus bescheiden, jedoch in einem benutzbaren Zustand. Für die großzügige Spende sei herzlich gedankt.



Ausblick auf das Jahr 2015

- **Zweite Begegnungstage evangelischer Synodaler in Europa** - Vom 30. Januar bis 1. Februar 2015 finden die Begegnungstage in Budapest statt. Die Delegation widmet sich den Themen der evangelischen Identität und der Waldenserkirche in Italien unter dem Gesichtspunkt, welche Auswirkungen die Reformation auf die Laien hatte und bis heute noch hat, sowie weiteren Arbeitsschwerpunkten.
- **Verlängerung des Partnerschaftsvertrages** - 2015 werden die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern und die Evangelisch-Lutherische Kirche in Ungarn ihren Partnerschaftsvertrag verlängern. Dazu ist ein Treffen in Bayern geplant.
- **3. Folge des Luther Animationsfilmes** - Dank der großzügigen Spende der Evangelischen Kirche von Westfalen kann im Frühling 2015 die bereits 3. Episode des Animationsfilms über das Leben und Wirken Luthers fertiggestellt werden. Besonders dankbar ist die ELKU all den Spendengebern, die die zwei vorigen Episoden mitfinanziert haben, wie etwa die VELKD.

Ein herzlicher Dank ergehe an dieser Stelle an all die Partnerkirchen, Gemeinden und Institutionen, die es durch ihre treuen Spenden ermöglicht haben, dass die Evangelisch-Lutherische Kirche in Ungarn auch in diesem Jahr als Diaspora Kirche, eingebettet in ein brüderliches Miteinander von Christen in Europa, zahlreiche Projekt umsetzen konnte!

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein behütetes Ankommen im Jahr 2016! Wir freuen uns auf ein gemeinsames Miteinander auch im nächsten Jahr!